

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Deutschland

Hessen

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Fachwerkkirche

INVENTAR

23-2 *Fachwerkkirchen im Landkreis Marburg-Biedenkopf* / Autor und Verfasser: Herbert Merkel. Gastbeiträge: Gerald Bamberger und Marian Zachow. - Niederwalgern : Eigenverlag des Verfassers, 2021. - 470 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-00-075252-0 : EUR 32.80 (herbertmerkel@t-online.de)
[#8628]

Der Ort Niederwalgern dürfte kaum einem Leser dieser Rezension je begegnet sein, ebenso wenig wie der Ort Weimar, ist mit letzterem doch nicht die Stadt Goethes und Schillers gemeint, sondern Weimar (Lahn), das im Zuge der hessischen Gemeindereform 1971 bis 1974 durch die Fusion zahlreicher ehemals selbständiger Kleingemeinden entstand und deren Verwaltungssitz der Ortsteil Niederweimar ist. Niederwalgern ist der Wohnort des Verfassers des vorliegenden Bandes, der auf seiner Website¹ ausführlich über seine Person informiert und seine zahlreichen Publikationen nennt,² die ihn als Lokalhistoriker (früher sagte man: Heimatforscher) und Genealogen ausweisen.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf, der bei der hessischen Gemeindereform 1974 aus dem Altkreis Biedenkopf (auch: Hinterlandkreis) und dem Altkreis Marburg entstand, besitzt in der hohen dichte seiner Fachwerkkirchen einen besonderen architektonischen Schatz, von denen Merkel in seinem Buch 31 heute noch bestehende und dazu weitere sieben *Kirchen mit Bauabschnitten in Fachwerk* sowie weitere fünf *Nicht mehr vorhandene Fachwerkkirchen* in Text und Bild vorstellt. In seinem *Vorwort* (S. 1 - 6) informiert er sehr knapp und ohne Nennung von Sekundärliteratur über die *Geschichte des Fachwerkbaus bzw. der Fachwerkkirchen*. Es folgen der

¹ <https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:22e6b365-4d8b-4e50-acd1-b0e066743240> [2023-06-08; so auch für die weiteren Links].

² <https://www.herbertmerkel-buchautor-ahnenforschung.de/buechershop/> - Von diesen weist der *KVK* nur einen kleineren Teil nach.

Abdruck eines Beitrags des Theologen, Pfarrers und Kunsthistorikers³ Marian Zachow unter der Überschrift *Lasst die Kirche(n) im Dorf* mit einem *Plädoyer für einen erlebnisorientierten Erhalt alter (Dorf-)Kirchen* (S. 7 - 26) und sodann die Wiederveröffentlichung eines Fallbeispiels über *Die Fachwerkkirche zu Allna* von Gerald Bamberger (S. 27 - 73);⁴ in diesen Text sind aktuelle Fotos von Merkel eingefügt, und zugleich ist das der erste und längste Beitrag über die im Buch⁵ vorgestellten, überwiegend im Ortsalphabet⁶ geordneten Kirchenporträts. Diese, mit zahlreichen, vielfach ganzseitigen Abbildungen illustriert, sind überwiegend kurz (selten über zehn Seiten) und je nach Quellenlage von unterschiedlich dichter Information. Knapp ist etwa der Artikel über *Die Fachwerkkapelle zu Rüchenbach* (S. 299 - 304), „eine der ältesten noch erhaltenen ..., zwischen 1566 und 1579 erbauten“ Kirchen. Hier erfährt man auch von tiefgreifenden Veränderungen im Jahr 1928, die aber, da die Kirche als Kulturdenkmal eingestuft war, wieder rückgängig gemacht werden mußten, sowie über einschneidende Umbauten in der Nachkriegszeit wie die Versetzung des Eingangs und Änderungen bei der Anordnung der Fenster, was auch dem Rezensenten, der im Lauf der Jahre oft an der Kirche vorbeifuhr, ins Auge gefallen ist (er hat den Innenraum nur ein einziges Mal betreten, ohne sich an das Jahr zu erinnern). Auf den Farbfotos des Autors mit Außen- und Innenansichten aus dem Jahr 2021 lassen sich diese Veränderungen im vorliegenden Fall nicht im Bild nachvollziehen, anders als in sonstigen Artikeln, die neben aktuellen Fotos auch historische Aufnahmen enthalten. In vielen Artikeln werden auch Zitate aus zeitgenössischen Quellen abgedruckt, ohne daß immer die genauen Fundstellen angegeben sind. Überhaupt ist der Nachweis der Quellen und der Literatur zum Großteil ungenügend, so insbesondere in den Beiträgen

³ So die **GND**: <https://d-nb.info/gnd/136698239>

⁴ Ursprünglich als: **Planung und Bau einer Dorfkirche in Hessen-Kassel** : das Beispiel Allna (1780-1785) / Gerald Bamberger. // In: Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde. - 112 (2007), S. 161 - 202: http://www.vhghessen.de/inhalt/zhg/ZHG_112/09_Bamberger_Dorfkirche%20Allna.pdf - Bamberger, von dem der **KVK** zahlreiche einschlägige Monographien und Aufsätze nachweist, ist Kreismuseumsbeauftragter des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit Sitz im Biedenkopfer Landgrafenschloß hoch über der Stadt: <https://www.marburg-biedenkopf.de/verzeichnisse/kulturadressverzeichnis/Kreismuseumsbeauftragter-Gerald-Bamberger.php>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1253095337/04>

⁶ Die alphabetische Ordnung wird an drei Stellen durchbrochen; so werden unter der Rubrik *Die Kaffeemühlen-Kirchen* drei bzw. unter *Die Fachwerkkirchen der SELK* (der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden in Deutschland) zwei Kirchen vorgestellt. Unter den ersteren beschreibt Gerald Bamberger *Die Fachwerkkirche zu Seelbach*. - Von Bamberger stammen auch weitere Artikel wie etwa der über Frohnhausen und Runzhausen ohne daß seine Autorschaft im Inhaltsverzeichnis vermerkt ist; sein Name steht lediglich am Ende der Artikel. Insgesamt wäre es angesichts seiner nicht wenigen Artikel angemessen gewesen, seinen Namen auf dem Titelblatt nicht bloß unter „Gastbeiträge“ aufzuführen.

von Merkel,⁷ während diese von Bamberger wenigstens teilweise in Fußnoten oder gar in separaten Verzeichnissen am Schluß der Artikel zitiert werden (so etwa für Weifenbach, S. 370).

Von den in den beiden folgenden, bereits erwähnten Kapiteln vorgestellten Kirchen sei die in Weitershausen erwähnt, ein romanischer Bau des 13. Jahrhunderts, bei dem „1700 die obere Hälfte des Westteils des Schiffs in Fachwerk ergänzt“ wurde.⁸ Auf Merkels Fotos vom Innenraum sind auch die „handwerklichen Brüstungsmalereien“ (*Dehio*) der Propheten und Apostel zu entdecken. Der Rezensent kennt diese Kirche aus der direkten Nachkriegszeit, als er mit seinen Eltern am Sonntagnachmittag den weiten Weg über die Felder von Damshausen aus hinlaufen mußte, wenn die Kirche für die katholischen Flüchtlinge aus der Umgebung zur Feier der Heiligen Messe zur Verfügung stand. Der Nickneger (den man heute wohl Nickschwarzer nennen müßte) am Fuß der steinernen Wendeltreppe zur Empore stand auch viele Jahre später noch dort.

Eine leider schlecht lesbare Karte *Die Standorte der Kirchen* (S. 468 - 469) zeigt, daß die meisten der im Band beschriebenen Fachwerkkirchen im Landkreis Biedenkopf liegen. Ein generelles Literaturverzeichnis fehlt. Zumindest hätten zwei einschlägige Titel im Vorwort erwähnt werden müssen, nämlich der vom Förderkreis Alte Kirchen e.V. herausgegebene Band ***Fachwerkkirchen in Hessen***,⁹ der eine ausführliche Geschichte zum Fachwerkkirchenbau und dazu einen alphabetisch geordneten *Katalog* der Bauten enthält, in dem auch die im Landkreis Marburg-Biedenkopf vorkommen, sowie ***Evangelische Kirchen im Dekanat Gladenbach***,¹⁰ dessen jeweils zweiseitige Artikel natürlich auch Fachwerkkirchen (Diedenshausen, Frohnhausen, Rachelshausen, Rüchenbach) behandeln und diese in kleinformatischen Luftbildern (die es bei Merkel natürlich nicht gibt) zeigen.

⁷ Eine Fußnote wie *Gg. Dehio, Kunstdenkmäler Hessen* (S. 307) ist nicht hilfreich angesichts der in den sukzessiven Auflagen des ***Dehio*** vorgenommenen Veränderungen (dazu weiter unten).

⁸ ***Hessen***. - Neubearb. / besorgt durch die Dehio-Vereinigung. - München ; Berlin : Deutscher Kunstverlag. - 19 cm. - (Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler) [9944]. - 1. Regierungsbezirke Gießen und Kassel / bearb. von Folkhard Cremer, Tobias Michael Wolf und anderen. - 2008. - XVI, 1054 S. : graph. Darst., Kt. - ISBN 978-3-422-03092-3 : EUR 58.00. - S. 936. - Rez.: ***IFB 08-1/2-214***.

⁹ ***Fachwerkkirchen in Hessen*** / hrsg. vom Förderkreis Alte Kirchen e.V., Marburg unter Mitarb. von Irmgard Bott ... - Königstein im Taunus : Langewiesche, 1976. - 80 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., 1 Kt. ; 27 cm. - (Die blauen Bücher). - ISBN 3-7845-2440-0. - ***Fachwerkkirchen in Hessen*** / hrsg. vom Förderkreis Alte Kirchen e.V., Marburg unter Mitarb. von Irmgard Bott - 3., durchges. und erw. Aufl. - Königstein im Taunus : Langewiesche, 1983. - 89 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., 1 Kt. ; 27 cm. - (Die blauen Bücher). - ISBN 3-7845-2442-7. - Diese Auflage ist lt. Gesamtverzeichnis 2022/2023 des Verlags (S. 16 - 17) mit einer Beilage 1988 in Restexemplaren um EUR 9.80 beim Verlag noch lieferbar.

¹⁰ ***Evangelische Kirchen im Dekanat Gladenbach*** / Frank W. Rudolph. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2010. - 104 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Großer DKV-Kunstführer). - ISBN 978-3-422-02288-1 : EUR 9.80 [#1744]. - Rez.: ***IFB 11-1*** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz337278717rez-1.pdf

Wenn der Verfasser die Hoffnung äußert, daß sein Buch „auch dazu beitragen [möge], dass keine Baggerschaufel je wieder einem solchen Kleinod zu Leibe rückt“ (hinterer Einband), so stehen die Chancen dafür keineswegs schlecht, da es heute ein ganz anderes Bewußtsein in der Bevölkerung für den Erhalt des baulichen Erbes gibt, wozu sicher auch der Förderkreis Alte Kirchen e.V. beigetragen hat, der am 15. Oktober dieses Jahres auf das fünfzigjährige Bestehen zurückschauen könnte, hätte er sich nicht 2019 aufgelöst. Selbst die **Frankfurter Allgemeine** beteiligte sich 1982 mit einem fast ganzseitigen Artikel an der Debatte.¹¹ In der direkten Nachkriegszeit war das noch ganz anders, und der Rezensent erinnert sich an die kleine romanische Chorturmkirche mit achteckigem Dachreiter in seinem damaligen Wohnort Mornshausen an der Salzböde,¹² die Mitte der 1950er Jahre abgerissen wurde, um einem der damals in Mode gekommenen Dorfgemeinschaftshäusern Platz zu machen. Die barocke Kanzel mit floralen Motiven fand eine Neuauftellung in der sog. Wolfskapelle im benachbarten Friebertshausen (um dorthin zu gelangen, fährt man an der Fachwerkkirche in Rüchenbach vorbei).

Insgesamt handelt es sich um eine begrüßenswerte Publikation, die einen für diese Gegend charakteristischen Bautyp mit historischen und zeitgenös-

¹¹ **Abriß, weil sie nicht mehr nützlich sind?** : Der Streit um die hessischen Fachwerkkirchen / Helene Rahms. // In: Frankfurter Allgemeine. - 1982-09-11, Beil.: Ereignisse und Gestalten, o.S. : III.

¹² **Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler** / Georg Dehio. - Neubearb. von Ernst Gall. - München : Deutscher Kunstverlag. - 19 cm. - Nördliches Hessen. - 1950. - 327 S. : Ill. - Hier heißt es auf S. 188: „MORNSHAUSEN a. d. Salzböde. Ev. Kapelle, Rom. Sch. und Chorturm, beide urspr. kreuzgewölbt, auf dem Satteldach des Turmes 8eckiger Dachreiter mit hohem Spitzhelm, am Sch. Pforte mit Rundbogen aus wechselnd rotem und weißem Stein. Im Sch. 2seitige Emporen.“ - **Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler** / Georg Dehio. - [Neubearb.] / [Hrsg.: Wissenschaftliche Vereinigung zur Fortführung des Kunsttopographischen Werkes von Georg Dehio e.V. (Dehio-Vereinigung)]. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag. - 19 cm. - Hessen / bearb. von Magnus Backes. - 1966. - 907 S. : Ill., Kt. - Hier liest man auf S. 194: „MORNSHAUSEN an der Salzböde Kreis Biedenkopf ... Alte ev. Kirche. Romanische Chorturmanlage; auf dem Turm Satteldach mit hohem Spitzhelm; an der Südseite des Schiffes vermauertes Rundbogenportal mit weiß-rotem Steinwechsel. Anstelle der Langhausgewölbe Flachdecke mit Längsunterzug auf Eichenstütze, 17-18. Jh. Im Verfall begriffen.“ - Dabei war bei Erscheinen des Bandes die Kirche schon mindestens ein Jahrzehnt vorher abgerissen worden. - Soweit der Rezensent sich erinnert, hat die erwähnte riesige Eichenstütze überdauert, nur weiß er nicht wo; evtl. gleichfalls in der bereits genannten Wolfskapelle in Friebertshausen, obwohl deren geringe Innenhöhe dafür nicht ausreichen dürfte. - **Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler** / Georg Dehio. - München : Deutscher Kunstverlag. - Hessen / bearb. von Magnus Backes. - 1982. - 997 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 3-422-00380-0. - Auf S. 631 heißt es: „MORNSHAUSEN an der Salzböde Gemeinde Dautphetal [sic! Statt: Gladenbach], Kreis Marburg-Biedenkopf ...“ - Der restliche Text ist identisch bis auf den Schlußsatz, der jetzt lautet: „(bedauerlicherweise um 1965 abgerissen).“ - In der neuesten Auflage des **Dehio** (wie Anm. 8) kommt Mornshausen a.d.S. nicht mehr vor.

sischen Fotos (wenngleich nicht immer mit adäquaten Informationen) vor Augen führt und für die man dem Verfasser dankbar sein kann, der ihn im Selbstverlag veröffentlicht hat,¹³ da sich für derartige Publikationen kein kommerzieller Verlag mehr zuständig fühlt.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12088>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12088>

¹³ Das erklärt auch manche Ungeschicklichkeiten, wie etwa die erst nachträglich ins Buch eingeklebte ISBN, die dazu um zwei Stellen zu lang ist: 0978-3-00-0755252-0.